



Auszug aus dem substanziellen Protokoll

13. Ratssitzung vom 31. August 2022

527. 2021/439

Postulat von Reis Luzhnica (SP) und Marco Geissbühler (SP) vom 10.11.2021: Prüfung allfälliger Nutzungskonflikte auf dem Friedhof Sihlfeld und Erhalt des Areals als Freiraum und zur Erholung für die Quartierbevölkerung

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist die Stadtpräsidentin namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

***Reis Luzhnica (SP)** begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 4584/2021): Erst letzte Woche haben wir über den Friedhof Sihlfeld diskutiert. Es ging um das Postulat der FDP, in dem eine räumliche Trennung oder Umzonung gefordert wurde. Wir dagegen fordern, dass die Einheit des Friedhofs gewahrt wird, der Friedhof offen und immer zugänglich für die Bevölkerung bleibt. Allfällige Nutzungskonflikte sollen von der Stadt überprüft und gelöst werden. Die bestehenden Regeln sollen im Dialog und mit Augenmass durch das Friedhofpersonal oder die Sozialambulanz Sicherheit Intervention Prävention sip züri (sip) durchgesetzt werden. Nach der letzten Ratssitzung habe ich eine E-Mail einer Person erhalten, die Bierdosen und sonstige Abfälle vom Grab ihrer Mutter entfernen musste. Solche Vorfälle bedaure ich sehr. Ich kann nicht verstehen, weshalb man Abfälle auf einem Friedhof liegen lässt. Littering ist nicht erlaubt und wir müssen einen Weg finden, dies zu verhindern. Letzte Woche habe ich gewisse Massnahmen erwähnt, die die Stadt Zürich unternimmt, um das zu verhindern. Mein altes Schulhaus grenzt an den Friedhof Sihlfeld. Als ich dort in die Schule ging, war der Friedhof nachts geschlossen. Zu dieser Zeit kam es immer wieder vor, dass Leute über die Absperrungen kletterten, um dort ungestört zu sein. Heute ist der Friedhof in der Nacht geöffnet – wie alle anderen Friedhöfe auch. Durch die ständigen Öffnungszeiten ist die Hemmschwelle für Littering, Lärm und Partys höher. Die Wahrscheinlichkeit, dass man allein ist, ist viel kleiner. Wie bei allen anderen Friedhöfen funktioniert das gut. Dort sind solche Vorfälle nicht bekannt. Mit unserem Postulat fordern wir, dass die Stadt eine Lösung ohne Verbote, Umzonung und nächtliche Schliessungen findet.*

***Flurin Capaul (FDP)** begründet den namens der FDP-Fraktion am 24. November 2021 gestellten Ablehnungsantrag: Man könnte das Gefühl haben, dass es in diesem Postulat um den Friedhof Sihlfeld geht. Wer es genauer anschaut, sieht, dass es nur darum geht, wer recht hat. Es gibt in diesem Postulat Kuriositäten, handwerkliche Fehler und Widersprüche. Ein einfaches Beispiel: Zu Beginn steht, dass der Stadtrat aufgefordert wird zu prüfen, ob auf dem Friedhof Sihlfeld Nutzungskonflikte bestehen. Wir haben jahrelang darüber gesprochen: Wir haben in Berichten des Stadtrats von Wegweisungen gelesen, wir haben in den Medien gelesen, dass Leute mit dem Auto durch den Friedhof gefahren sind, wir haben von Alkoholvorfällen gehört und dass Leute mit dem Modellflieger unterwegs waren. In Abrede zu stellen, dass es Nutzungskonflikte gibt und nur zu prüfen, ob es welche gibt, finden wir etwas speziell. Reis Luzhnica (SP) hat von einer E-*



2 / 4

Mail gesprochen, die ich auch erhalten habe und gerne vorlesen möchte: «Als Besucherin und Mieterin eines Grabes störe ich mich an Ihren Aussagen gemäss NZZ, dass die Situation auf dem Friedhof Sihlfeld aufgebauscht wurde. Ich kann Ihnen versichern, dass ich beim Grab meiner Mutter sowohl Bierbüchsen wegräumen musste, wie auch regelmässig gestohlenen Grabschmuck und Blumen ersetzen muss. Ich finde es traurig, aber auch beschämend, dass die Stadt Zürich den Friedhof Sihlfeld zu einem Eventpark umgewandelt hat und dadurch Anstand und Respekt nicht mehr beachtet wird. Bitte gebt uns Trauernden den Friedhof zurück und den Toten die Ruhe und den Respekt. Der Friedhof muss nachts wieder geschlossen werden.» Dann gibt es einen Hinweis: «Leider finde ich die Emailadressen des Präsidiums der SP Kreis 3 nicht im Internet, bitte Sie aber, das intern klar zu kommunizieren und den nun immer offenen Friedhof auch in der Nacht zu schliessen.» Wenn man die Emailadresse im Internet nicht finden kann, kann die Bevölkerung auch nicht mitteilen, was sie fühlt und denkt. Was soll man genau auf dem Friedhof Sihlfeld tun? Es wird gefordert, dass er rund um die Uhr öffentlich zugänglich bleiben soll. Das ist etwas speziell. Es geht nicht einmal darum, ob der Friedhof offen ist, sondern darum, dass man recht hat. Der Friedhof war früher geschlossen und man hat ihn als Versuch geöffnet. Die Öffnung ist gescheitert. Wir hätten uns gefreut eine gute Lösung zu finden – dieses Postulat lehnen wir ab.

Weitere Wortmeldungen:

Derek Richter (SVP): Vor einer Woche waren die FDP und die SVP noch uneins, heute machen wir den Schulterschluss. Im Gegensatz zur FDP ist die SVP stringent. Wir unterstützen den Ablehnungsantrag der FDP: Ein Friedhof ist ein Ort der Ruhe, es soll Pietät herrschen. Pietät bedeutet Respekt, Achtung und Ehrfurcht – speziell vor den Toten. Bierbüchsen auf einem Grab entsprechen dem nicht. Ich erinnere gerne an die überwiesenen Geschäfte GR Nr. 2013/336 und GR Nr. 2015/254 der SVP, die einen Verzicht auf Aufführungen und Darbietungen auf Friedhöfen gefordert haben. Was ist daraus geworden? Einmal mehr hat unsere Stadtpräsidentin dieses Parlament desavouiert. Die SVP hat die überbordende, pietätslose Aktivität schon damals kritisiert. Wieso fordert sie die 24-Stunden-Öffnung ausgerechnet auf einem Friedhof, wenn es nebenan die Fritschiwiese oder die Ämtleranlage gibt? Die sind auch 24 Stunden geöffnet. Ich habe das Urteil des Bezirksrats Zürich bereits letzten Mittwoch vorgetragen: Er hat die Stadt Zürich am 20. Januar 2022 angewiesen, den Friedhof Sihlfeld während der Nacht, spätestens ab 20:00 Uhr, zu schliessen. Der Bezirksrat hat dabei den wichtigen Paragraphen 262 des Strafgesetzbuches – Störung des Totenfriedens – über unsere Spiel- und Spassgesellschaft gestellt. Es wurde keine aufschiebende Wirkung gewährt. Daraufhin hat der Quartierverein 3 wie folgt geschrieben: «Dieses Urteil stellt eine schallende Ohrfeige für die Stadt und STP Corine Mauch dar.» Mit der Forderung nach der 24-Stunden-Öffnung stellen Sie sich über das Urteil des Bezirksrats. Der Kreis 3 soll kein Disneyland 2.0 oder Platzspitz 2.0 werden.

Beat Oberholzer (GLP): Für mich ist es unverständlich, dass letzte Woche eine Mehrheit das Postulat der FDP abgelehnt hat, nachdem ihm die Textänderung die Zähne gezogen hatte. Es ging schlussendlich nur noch darum, dass man auf dem Friedhof Sihlfeld bei Nutzungskonflikten genauer hinschaut. Dass es einen Nutzungskonflikt gibt,



kann nicht einfach wegdiskutiert werden. Den gibt es schliesslich auch auf kleineren Friedhöfen in geringerem Ausmass. Zu hoffen, dass es nach Corona nicht mehr so schlimm ist und das Gras höher wachsen zu lassen, ist bestimmt eine erste Massnahme. Mit einem Postulat kann auch eine Konfliktlösung vehementer eingefordert werden. Eine Mehrheit wollte dies nicht genauer prüfen. Die SP kommt mit einem ähnlichen Vorstoss und wir erhalten eine zweite Chance. Wir Grünliberalen wollen eine ähnliche Taktik anwenden und die Kernforderung aus dem Postulat streichen – nämlich, dass über die nächtliche Schliessung auf keinen Fall nachgedacht werden darf. Als liberale Partei sind wir an den meisten Orten für ausgedehnte Öffnungszeiten, beispielsweise bei Ladenöffnungszeiten, selbstverständlich auch bei Parks wie dem Platzspitz. Bei einem Friedhof leuchtet uns das nicht ein. Den Platzspitz schliessen und den Friedhof geöffnet lassen – müsste es nicht umgekehrt sein? Das ist unsere zweite Chance, dem Stadtrat den Auftrag zu geben, die Nutzungskonflikte zu lösen, so dass dem Gemeinderat im Namen der Postulatserfüllung darüber berichtet werden kann. Nehmen Sie unsere Textänderung an und lassen Sie den Stadtrat arbeiten, damit alle glücklich sind.

Reis Luzhnica (SP): *Ich möchte zunächst auf den NZZ-Artikel und auf meine Aussage eingehen, die nicht vollständig wiedergegeben wurde, wodurch Missverständnisse entstanden. Ich habe der Person, die mir und Flurin Capaul (FDP) die E-Mail geschickt hatte, meine vollständige Aussage zugeschickt. Darin bin ich darauf eingegangen, dass es gewisse Probleme gibt, die ich nicht kleinreden wollte. Die E-Mail-Adresse unserer Sektion ist online ersichtlich. Flurin Capaul (FDP) hätte kurz recherchieren können und hätte sie gefunden. Zu den Parks: Wir haben ein Postulat eingereicht, in dem wir fordern, dass nicht nur Friedhöfe, sondern auch Parks immer geöffnet sind. Wenn man schaut, wie es bei den anderen Friedhöfen funktioniert, sieht man, dass es keine Probleme gibt. Ich habe noch nie von einem Medienbericht gehört, in dem Probleme auf anderen Friedhöfen der Stadt geschildert wurden. Wenn die FDP an einer Lösung interessiert wäre, würde sie das Postulat annehmen. Wir lehnen die Textänderung ab.*

Josef Widler (Die Mitte): *In Wiedikon wissen wir, dass der Friedhof Sihlfeld eine Erholungszone ist. Das schätzen wir. Der Friedhof ist anders als die anderen Friedhöfe: Er hat grosse Grünflächen, was ihn beliebt macht. Auf den grossen Wiesen können Sie verweilen oder stundenlang mit ihren Enkeln spazieren. Dass es Nutzungskonflikte gibt, bestreiten wir nicht. Wir finden es gut, dass dies genauer angeschaut wird. Wie nutzt man aber den Friedhof in der Nacht? Ich gehe zu dieser Zeit nicht mit meinen Enkeln spazieren. Dass man an den Öffnungszeiten festhalten möchte, ist eine «Stiererei» und ergibt keinen Sinn. Die Fraktion Die Mitte/EVP würde dem Postulat mit der Textänderung zustimmen, ansonsten lehnt sie es ab.*

Namens des Stadtrats nimmt die Stadtpräsidentin Stellung.

STP Corine Mauch: *Das Postulat ist vor dem Hintergrund von Berichten über Nutzungskonflikte im Friedhof Sihlfeld entstanden. Der Stadtrat hat sich wiederholt zu diesen Konflikten geäussert, unter anderem in einer Petitionsantwort letzten Sommer. Der Stadtrat bedauert, wenn Gefühle der Besuchenden auf dem Friedhof verletzt werden und sich Personen respektlos und unangemessen verhalten. Seit Herbst 2020 wurden*



4 / 4

verschiedene zielgerichtete Massnahmen ergriffen, um den Friedhof Sihlfeld als Ort der Einkehr und Trauer für Hinterbliebene zu schützen. Beispielsweise sind die Kontrollen der Stadtpolizei und der sip intensiviert worden. Die räumliche Trennung zwischen den Flächen mit Gräbern und den Flächen, die für eine angemessene Erholung genutzt werden können, ist durch gezielte Bepflanzung verbessert worden. Eine neue Friedhofssignalisation sensibilisiert Besuchende seit diesem Frühling zusätzlich für ein angemessenes Verhalten. Eine Schliessung des Friedhofs in der Nacht erachtet der Stadtrat allerdings als nicht zielführend und angebracht, um den vorhandenen Problemen entgegenzuwirken. Zu diesem Thema ist ein Verfahren am Laufen. Diejenigen, die sich empören, dass der Stadtrat nicht nach dem Entscheid des Bezirksrats handelt, möchte ich daran erinnern, dass wir in einem Rechtsstaat leben. Es gehört dazu, dass Gerichtsentscheide durch Instanzen weiter geprüft werden. Der Stadtrat hat dies in diesem Fall beschlossen. Friedhöfe sind Orte der Trauer, der Erinnerung und der Besinnung – das soll so bleiben. Der Stadtrat setzt sich für eine pietätvolle Nutzung der Friedhöfe ein. Er möchte die Kernnutzung der Friedhöfe schützen und gleichzeitig eine Erholungsnutzung ermöglichen, die diesem Ort angemessen ist. Dass Friedhöfe auch einem Erholungsbedürfnis dienen sollen, ist im kommunalen Richtplan verankert. Vor diesem Hintergrund ist der Stadtrat bereit, dieses Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Das Postulat wird mit 56 gegen 53 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat